

## Dr. h. c. Georg Ulmer †

Lehrer i. R.

geb. 5. III. 1877

gest. 15. I. 1963

Hochbetagt, im Alter von fast 86 Jahren, verstarb in seinem Eigenheim in Hamburg-Meiendorf GEORG ULMER, Nestor der Hamburger Entomologen.

Geboren in unserer Hansestadt besuchte er hier von 1883—86 die Volksschule, dann von 1886—91 das Wilhelm-Gymnasium, schließlich von 1893—1899 das Lehrer-Seminar. Er wurde Volksschullehrer, schlichter Volksschullehrer und niemand hätte um die Jahrhundertwende geahnt, daß hier ein junger Mann heranreift, begnadet in rastloser Forschertätigkeit eine unübersehbare Fülle neuer Erkenntnisse der systematischen Entomologie zu schenken. Ohne zünftiger Zoologe zu sein, ohne daß jemand ihm das Rüstzeug eines Wissenschaftlers mitgab, stieg er als sogen. Amateur oder Liebhaber der Entomologie aus seiner bescheidenen Position durch eisernen Fleiß und eigenes Können in die erste Reihe deutscher Forscher empor, um die sich Akademien und berühmte Gelehrten-Gremien bemühten.

Sein Arbeitsgebiet umfaßte die Köcher- und Eintagsfliegen, hier wirkte er bahnbrechend, weit vorausschauend und die Bedeutung der Genitaluntersuchung erkennend. Wie gründlich er in Methodik und Fragestellung war, wie genau in Text und Zeichnung, wie weit seinen Zeitgenossen voraus, zeigt wohl am eindrucksvollsten seine vor über 50 Jahren erschienene Trichopteren-Bearbeitung in „Brauereis Süßwasserfauna Deutschlands“, die noch heute als bestes Bestimmungsbuch für diese Insektenordnung gilt. Ein Verzeichnis seiner Veröffentlichungen, das er mir kurz vor seinem Tode übergab, führt 159 Publikationen auf. Aber was besagt eine derartige, in Nachrufen übliche Aufzählung! Sie geht an dem Wert der einzelnen Untersuchung vorbei: Wenn ich z. B. die Nr. 3 herausgreife, seine „Beiträge zur Metamorphose der deutschen Trichopteren“, so umfaßt diese Nummer allein 17 Mitteilungen in Fortsetzungen! Oder seine Bearbeitung der Köcherfliegen von den Sunda-Inseln mit 1089 Seiten und 1837 Abbildungen!

Daß ein „Außenseiter“ mit 35 Jahren, 12 Jahre nach der ersten Veröffentlichung, den Ehrendoktor der Universität Basel erhält, läßt die Einschätzung erkennen, die der junge ULMER findet. Viele Ehrungen folgen: er wird Ehrenmitglied des Entomolog. Kränzchens in Königsberg, Ehrenmitglied der Royal Entom. Society in London, Mitglied der russischen Akademie der Wissenschaften, Ehrenmitglied in unserem Verein; der Herr Bundespräsident verleiht ihm das Bundesverdienstkreuz I. Kl.

Aber all das änderte nicht diesen schlichten, bescheidenen Menschen, der nur seiner Forschung lebte. Er sprach bei keinem meiner vielen Besuche in seinem Häuschen von sich und seiner Arbeit. Er scheute die Öffentlichkeit und das Gedränge der Kongresse. Wer sich mit ihm unterhalten wollte, mußte nach Lohheide 28 hinausfahren. 1925 folgte er noch meiner Einladung zum Coleopterologen-Tag in Hamburg. Er saß neben mir und es war unverkennbar, wie unglücklich er sich unter den vielen Menschen fühlte. Seitdem ist er kaum noch in die Stadt hineingefahren. Sein kleines Arbeitszimmer ersetzte ihm alles. Hier kommt es zu einer Arbeitskonzentration, wie sie ihresgleichen sucht; eine Konzentration, die nie veralternde Werke hinterläßt.

Wir sind stolz, daß er 63 Jahre unserem Verein angehörte, wir sind stolz, ihn zu unseren Ehrenmitgliedern gezählt zu haben.

E. TITSCHACK.